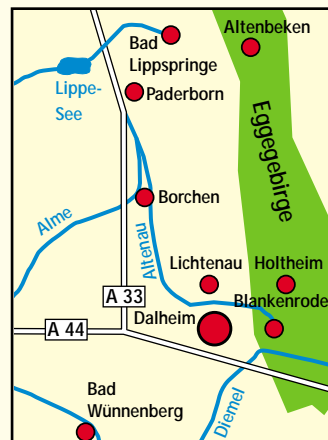
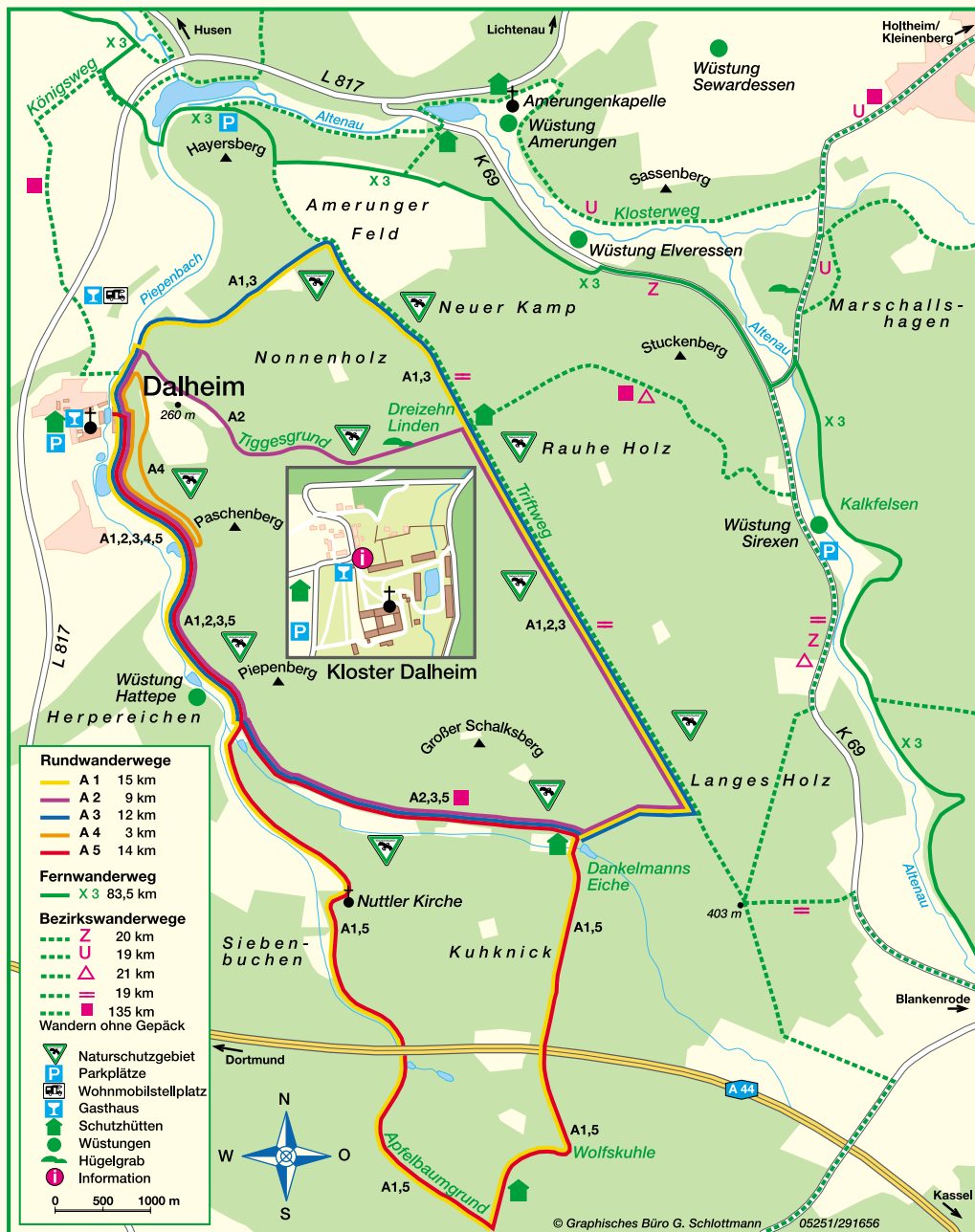




## Rundwanderwege um Kloster Dalheim



Impressum:

Layout/Text: Monika Seifert  
Foto Titelbild: Ansgar Hoffmann  
Foto Kloster: Gertrud Adams  
Foto/Text NSG: Bez. Reg. Detmold  
Druck: Möhring & Droll

Herausgeber:  
Stadt Lichtenau – 02/2004

Tourist-Information Lichtenau  
am Kloster Dalheim  
Am Kloster 9  
33165 Lichtenau  
Tel. 0 52 92 / 16 64  
Fax 0 52 92 / 93 19 29  
[www.lichtenau.de](http://www.lichtenau.de)  
[www.kloster-dalheim.de](http://www.kloster-dalheim.de)  
[www.dalheimer-sommer.de](http://www.dalheimer-sommer.de)

[www.naturpark-suedlicher-teutoburger-wald.de](http://www.naturpark-suedlicher-teutoburger-wald.de)

Wir danken dem Eggegebirgs-  
verein für die Markierungen und  
Instandhaltung der Wanderwege.

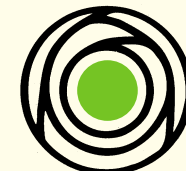


Gefördert mit Mitteln des Landes  
Nordrhein-Westfalen

## Natur und Kultur in Lichtenau-Dalheim



## im Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald





## Kultur : Das ehemalige Augustiner- Chorherren-Kloster Dalheim

Im 12. und frühen 13. Jahrhundert gab es eine relativ große Zahl von Klostergründungen im Bistum Paderborn, so auch das Kloster Dalheim. Das älteste erhaltene schriftliche Zeugnis ist eine Urkunde aus dem Jahre 1264. Der damalige Frauenkonvent lebte nach der Regel des Hl. Augustinus bis in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts.

Nach dem Niedergang der ersten Ansiedlung und der Auflösung des Frauenklosters erfolgte 1429 eine Wiederbelebung Dalheims durch die Augustiner-Chorherren des Klosters Böödeken bei Wewelsburg. Im Jahre 1452 hatte Dalheim wieder den Rang eines selbständigen Klosters.

In den folgenden Jahren wurde das Kloster vollständig neu gebaut: Westlich der alten Anlage im Tal errichtete man in Hanglage eine neue Kirche und großzügige Konventgebäude. Große Teile dieser spätgotischen Kernanlage sind im heutigen Bestand noch erhalten.

Durch den 30-jährigen Krieg wurde der zuvor wohlhabende Konvent wirtschaftlich schwer geschädigt. Dem folgenden Aufschwung jedoch verdankt die Klosteranlage eine tief greifende bauliche Umgestaltung, die ihr Aussehen bis heute prägt.

Die größte Blüte erlebte das Kloster in der Barockzeit, in der Dalheim zu den schönsten Klöstern im Paderborner Land zählte.



Mit der Klosterherrlichkeit war es vorbei, als Dalheim im Jahre 1803 säkularisiert und zur Staatsdomäne erklärt wurde. Kirche und Kloster baute man zu Lagerräumen und Ställen um. Somit blieben Zerstörungen und Substanzverlust nicht aus.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat die Klosteranlage 1979 erworben. Seitdem wird sie nach Maßgabe der Denkmalpflege gesichert und restauriert, um das neu gegründete Westfälische Museum für Klosterkultur aufzunehmen.

### Das Dalheimer Jahr

Vom 1. April bis 31. Oktober öffnet das ehemalige Kloster seine Pforten und steht im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen wie Klosterführungen, Ausstellungen und Märkte.

### Der Dalheimer Sommer

Kultur erleben und mit allen Sinnen genießen heißt es, wenn für einen Monat das Kulturfestival „Der Dalheimer Sommer“ auf die Bühne kommt. Freilichtaufführungen, vokale und instrumentale Konzerte, Tage Alter Musik und Lesungen begeistern jährlich immer mehr Besucher aus nah und fern.

## Natur: Marschallshagen und Nonnen- holz mit oberem Altenautal

Das Naturschutzgebiet „Marschallshagen und Nonnenholz mit oberem Altenautal“ wurde als „Besonderes Schutzgebiet“ von europäischer Bedeutung ausgewiesen. Es erstreckt sich auf 1944 ha zwischen den Ortsteilen Blankenrode, Holtheim und Dalheim.

Dieser großräumige und topografisch bewegte Landschaftsausschnitt zeichnet sich durch eine besondere, mittelgebirgsartige Eigenschaft und hervorragende Schönheit aus.



Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder sowie Erlen-, Eschen- und Weichholz-Auenwälder bieten natürliche Lebensräume für seltene und gefährdete Arten wie den Schwarz- und Mittelspecht. An der Altenau findet man den Eisvogel und mit etwas Glück auch den versteckt lebenden Schwarzstorch. Ein typischer Greifvogel dieser Landschaft ist der rote Milan.

Ausgezeichnete Rundwanderwege von 3 bis 15 km beginnen am Kloster.